



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Michael Spiecker	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Haas

Musikschule - Jahresbericht und Ausblick

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	18.09.2023	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?
☐ Ja, positiv*	☐ Ja*
☐ Ja, negativ*	☐ Nein*
☒ Nein	

I. Zusammenfassung

Nach der Entwicklung eines Strategiepapiers im Jahr 2020 und Vorstellungen im Personal- und Organisationsausschuss am 22.11.2020 sowie im Bildungs- und Kulturausschuss am 09.03.2021 soll hier ein aktueller Stand der Adolph von Henselt-Musikschule resümiert werden. Die zurück liegenden Corona-Jahre haben viele Kapazitäten der Verwaltung gebunden und einige mögliche pädagogische Fortschritte gehemmt. Sie haben aber auch dazu beigetragen, dass aus der Not erfolgreiche neue Konzepte entwickelt wurden, die nun weiter gepflegt werden.

II. Sachvortrag

I.1. Die Entwicklung der vergangenen zwei Jahre

I.1.1. Personelle Situation

Das Kollegium wird zunehmend internationaler und ist qualitativ auf einem sehr guten Niveau:

Die neuen Festanstellungen seit Juni 2022 sind

- 2022-06 Cecilia Taher (Argentinien), Querflöte und Musiktheorie
- 2022-07 Friederike Vollert (Deutschland), Blockflöte
- 2022-11 Fidel Ramirez (Bolivien), Gitarre
- 2022-11 Barbara Schauer (Deutschland), Stellvertretende Schulleiterin

I.1.2. Verwaltung – nachhaltig und professionalisiert

Seit zwei Jahren verfolgt die Musikschule konsequent die Umgestaltung der Verwaltung zum nachhaltigen papierlosen Büro. Papier wird nur noch genutzt bei

- notwendigen Dokumenten, wie z.B. Verträge oder Abrechnungen, bei denen Unterschriften erforderlich sind
- in der Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Flyer).

Arbeitsprozesse laufen nun großen Teils Excel-basiert. Die Anmeldung zu Musikschulangeboten funktioniert online. Das stellt eine bedeutende Arbeitserleichterung für die Verwaltung dar.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in den letzten Jahren deutlich professionalisiert: Regelmäßig ist die Musikschule in den sozialen Netzwerken auf Instagram und Facebook präsent. Damit wird das jugendliche Zielpublikum angesprochen. Die Homepage wird konsequent gepflegt. Neu ist dort die Rubrik ‚Veranstaltungen‘, in der über kommende Veranstaltungen informiert wird. Auch die Rubrik ‚Medien‘ entstand neu. Hier wird Bild- und Videomaterial präsentiert. Das Design von Plakaten und Flyern wird perfektioniert: Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Graphiker Peter Winkler entstehen für die größeren Veranstaltungen wie Adventskonzert, Tag der offenen Tür und die open-air-Konzerte gute Materialien, die weit im Stadtbild gestreut werden.

I.1.3. Veränderte Angebote und Schüler:innenzahlen in den vergangenen zwei Jahren

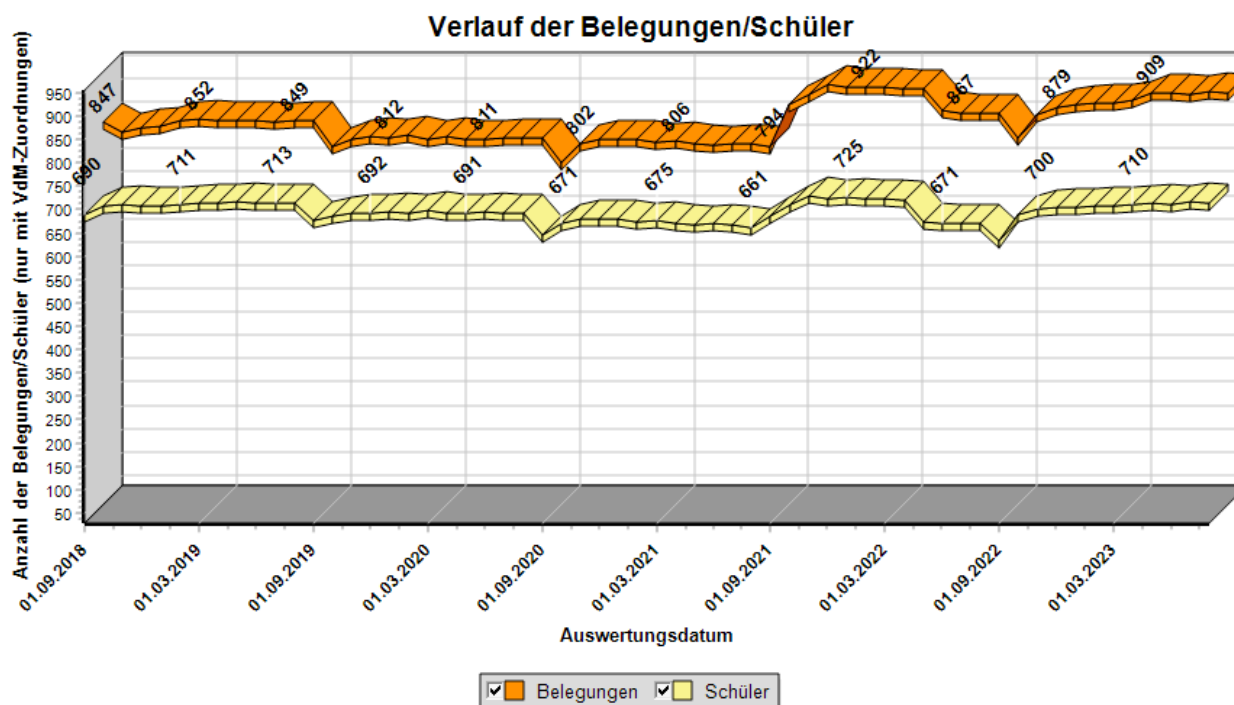
Die Musikschule strebt eine Steigerung der musikalischen Qualitäten ihrer Schülerinnen und Schüler an. Ein Werkzeug um das zu erreichen, ist der mehrfach wöchentliche Unterricht, zu dem die Schülerinnen und Schüler kommen sollen.

- Die Streicherklasse an der Luitpold-Grundschule wurde daher von einer Doppelstunde aufgeteilt in zwei Einzelstunden, die an unterschiedlichen Wochentagen stattfinden. Die

Kinder lernen damit zweimal in der Woche unter professioneller Anleitung ihr Instrument zu spielen.

- Das seit 2020 an der Helmschule bestehende Gruppeninstrumentalprojekt, bei dem Kinder dreimal pro Woche ihr Instrument lernen, wurde auf die Schule am Museum ausgeweitet. Seit Frühjahr 2023 können hier Kinder in einer Gruppe Trompete lernen.
- Das Musiktheorie-Angebot wurde ausgeweitet. Im Schuljahr 2022/23 gab es insgesamt vier Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Die folgende Tabelle zeigt mit der gelben Linie den Verlauf der Schüler:innenzahlen der vergangenen fünf Jahre. Nach einem leichten Rückgang der angemeldeten Schülerinnen und Schüler zwischen 2019 – 2021 bewegen sich die Zahlen seit Herbst 2021 meist deutlich über 700. Das Unterschreiten dieser Marke in den Monaten 04/2022 – 08/2022 geht zurück auf kurzfristige Kündigungen zweier nicht fest angestellter Kolleg:innen des Früherziehungsbereichs, wodurch einige Kurse in dieser Zeit nicht stattfinden konnten. Die orangene Linie zeigt die Anzahl der wöchentlich angenommenen Unterrichte der Schülerinnen und Schüler. Hier gibt es eine signifikante Steigerung ab Herbst 2021, die belegt, dass eine deutlich größere Zahl von Schülerinnen und Schüler mehrfach in der Woche Unterrichtsangebote annehmen.



Der Erfolg spiegelte sich beim Wettbewerb „Jugend musiziert 2023“ wieder, bei dem neben wieder äußerst erfolgreichen Schlagzeugern erstmals seit Jahren auch zwei Streichensembles mit ca. zehnjährigen Bewerberinnen und Bewerber sehr gut abschnitten. Ebenfalls gab es erstmals seit Jahren wieder ein sehr erfolgreiches Abschneiden einer jugendlichen Pianistin bei dem Wettbewerb.

Im Januar 2023 begann die seit 2020 geplante Ausweitung des Angebots für Seniorinnen und Senioren. Im AWO Pflegeheim Schwabach findet seither wöchentlich eine Unterrichtseinheit Elementare Musikpädagogik statt: Eine Musikpädagogin singt und musiziert mit etwa 15 Senior:innen in wechselnder Besetzung. Das Angebot wird sowohl von den Teilnehmenden als auch dem betreuenden Personal des Pflegeheims sehr positiv aufgenommen. Zu weiteren Kooperationen mit Senior:innenheimen s. Punkt III, 2.

I.1.4. Veranstaltungen

Das beliebte Open Air-Konzert, das die Musikschule seit Jahren im Juli mit regelmäßig 400 bis 500 Besucher:innen veranstaltete, konnte wegen der Corona-Auflagen 2020 und 2021 nicht stattfinden. Da sich in diesen Jahren nur deutlich weniger Menschen versammeln durften, wurde das eine große Konzert in mehrere kleine Konzerte aufgeteilt. Das 2020 angeschaffte Bühnen-Sonnensegel in Verbindung mit allabendlichem Getränkeauschank des Fördervereins sowie dem besonderen Flair des Alten DGs sorgte für wohltuende Abende in diesen sonst kulturell mageren Coronazeiten. Die Rückmeldungen von Zuhörer:innen und Mitwirkenden waren so positiv, dass seit 2022 jährlich eine open-air-Woche veranstaltet wird, bei denen sich die einzelnen Fachbereiche der Musikschule jeweils in einem eigenen Konzert vorstellen. Zusätzlich gibt es seit dem vergangenen open-air im Juli 2023 auch wieder das große Konzert, bei dem sich die Musikschule von allen Seiten zeigt und auch wieder etwa 450 Besucher:innen anwesend waren.

Der Ausbau der Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen führt generell zu einer Vermehrung großer Konzerte, da die Vielzahl der auftretenden Schüler:innen aus den Kooperationen auch eine große Zahl an Zuhörer:innen in die Konzerte zieht. So fand das Adventskonzert 2022 in der Stadtkirche statt mit etwa 400 Besucher:innen. Bei der Kinderkirchweih 2023 kamen etwa 200 Hörer:innen.

Die professionalisierte Öffentlichkeitsarbeit führt offensichtlich zu einem großen Interesse an der Arbeit der Musikschule. Deutlich wurde das v.a. beim Tag der Offenen Tür, an dem etwa 200 Besucherinnen und Besucher sich über die Arbeit der Musikschule informierten – so viele wie wahrscheinlich noch nie seit dem Bestehen der Musikschule (ausgenommen dem Tag der offenen Türe im Juni 2018, der mit der Einweihung der neuen Räumlichkeiten zusammenfiel).

I.1.5. Auslastung des Musikschulangebots

Das hohe Interesse an der Musikschularbeit spiegelt sich auch in der Nachfrage des Unterrichtsangebots wieder. So werden zum ersten Mal seit Jahren im September 2023 alle Verträge der Lehrkräfte voll ausgelastet. Darüber hinaus gibt es quasi in allen Instrumentalfächern und vielen Kursen der Musikalischen Früherziehung Wartelisten.

Um auch im Schuljahr 2023/24 möglichst allen Interessierten ein Unterrichtsangebot bieten zu können, musste in einigen Fächern das Einstiegsalter für das Erlernen des Instruments angehoben werden: Auch bei bereits absolvierten Angeboten aus dem Früherziehungsbereich wird Kindern der Einstieg ins Instrument teilweise erst im höheren Grundschulalter ermöglicht. Vorher werden Plätze in

- der Musikalischen Grundausbildung,
- der Musiktheorie,
- einer der Singklassen, die die Musikschule an Schwabacher Grundschulen ermöglicht,
- und das Singen im wiederbelebten Schwabacher Kinderchor
- angeboten.

II Die Adolph von Henselt-Musikschule als Bildungsträgerin

II.1. Vision: Ausgleich von Bildungsgefälle durch Musikschulunterricht

Die Musikschule war bis Anfang der 2000er Jahre eine Bildungseinrichtung, deren Klientel sich in erster Linie aus deutschstämmigen Akademikerfamilien zusammensetzte. In den Kooperationen mit Grundschulen und Kindergärten werden seit 2007 zunehmend Kinder aus weiteren gesellschaftlichen Schichten erreicht. Das Ziel der kommenden Jahre ist es, Kinder aller Schichten nachhaltig musikalisch zu fördern: Die Vision ist, dass jedes Schwabacher

Kind unabhängig von seiner Herkunft die Möglichkeit bekommen soll, in seiner Ausbildungszeit die Sprache der Musik umfänglich zu lernen.

Die Musikschule hat als Bildungseinrichtung die Möglichkeit, übergreifend Kinder in ihrer ganzen Entwicklungszeit zu bilden.

II.2. Engagement in Schwabacher Kindergärten

Durch Förderungen der Schwabacher Dr. Ott-Stiftung und der Bundesstiftung ‚Kultur macht stark‘ erhalten im Schuljahr 2023/24 alle Kinder von fünf Schwabacher Kindergärten musikalische Früherziehung. Dieser Unterricht ist komplett durch Drittmittel finanziert, sodass die Stadt Schwabach als Arbeitgeberin keine Kosten zu tragen hat. Der Unterricht ist auf Nachhaltigkeit angelegt, da die Erzieher:innen der Kindergärten ebenfalls am Unterricht teilnehmen und ihnen dazu drei jährliche Fortbildungseinheiten von Seiten der Musikschule angeboten werden. Ziel ist, dass eine erhöhte musikalische Schulung der Kinder auch dann stattfinden wird, wenn die Förderungen an den Kindergärten ausgelaufen sein werden. Die Erzieher:innen sollen bis dahin soweit fortgebildet sein, dass sie so gut wie möglich selber musikalische Inhalte in den Alltag integrieren können.

In erster Linie wurden Kindergärten für dieses Projekt ausgesucht, die von einem hohen Anteil an finanziell und/oder bildungs- und sozialbenachteiligten Kindern besucht werden.

Durch die Förderung der Dr. Ott-Stiftung werden alle Kindergartengruppen

- des Waldemar-Bergner-Kindergarten
- des Kindergarten Forstthof

erreicht.

Durch die Förderungen von ‚Kultur macht stark‘ werden alle Kindergartengruppen

- des integrativen St. Matthäus-Kindergarten
- der beiden integrativen Diakoneo-Kindergärten (Goldwichtel und Goldzwerg)

erreicht. Hier sieht eine Auflage des Förderers vor, dass ein dritter Bündnispartner neben Musikschule und Kindergärten beteiligt wird. Daher wurden Bündnisse eingegangen mit dem Hermann-Vogel-Pflegezentrum der AWO und dem AWO Pflegeheim Schwabach. Die Kindergartengruppen werden über das Schuljahr hinweg Auftritte in den Pflegeheimen bestreiten.

Kinder, die in den Kursen der Kindergärten eine erhöhte Affinität zum Musizieren zeigen, sollen gezielt über Erzieher:innen und Eltern angesprochen und motiviert werden, ein Folgeangebot der Musikschule an einer Schwabacher Grundschule anzunehmen. So soll eine kontinuierliche musikalische Förderung ermöglicht werden.

II.3. Engagement in Schwabacher Grundschulen

Derzeit ist die Musikschule in Luitpold-, Helm- und Zwieseltalschule sowie der Schule am Museum präsent mit

- Singklassen (alle Schulen in allen Zweigstellen)
- Musik- bzw. Streicherklassen (Luitpoldschule)
- Gruppeninstrumentalprojekten (Helmschule, Schule am Museum).

Die Kurse sind gut bis sehr gut ausgelastet. Einzig die Musikklassen in der Luitpoldschule sind seit dem Schuljahr 2022/23 nicht mehr in Klassenstärke besetzt. In der neuen ersten Klasse im Schuljahr 23/24 gibt es nur 13 von 25 möglichen Anmeldungen. Es besteht

Austausch zwischen Musikschul- und Luitpoldschulleitung, um eine Strategie zu entwickeln, wie mit der veränderten Situation umzugehen ist.

Diese Grundschulen, an denen die Musikschule bereits vertreten ist, signalisieren alle auch ihr Interesse an einer Ausweitung der Musikschulangebote. Vor allem hinsichtlich des erwarteten Ausbaus der Ganztagsangebote ab dem Schuljahr 2026/27 besteht großer Bedarf nach mehr Musikschulangeboten.

Die Musikschule hat daher ein Exposé erstellt, das weitere Angebote an Grund- und weiterführenden Schulen vorschlägt. Dieses wurde bereits dem Staatlichen Schulamt vorgestellt und wird demnächst nach einer Aktualisierung durch die Musikschule mit dem Staatlichen Schulamt und den Leiter:innen der allgemeinbildenden Schulen diskutiert werden. Eine Umsetzung des darin vorgestellten Angebots wäre aber nur möglich, wenn eine Erweiterung des Unterrichtsdeputats der Musikschule erfolgen würde. Im Strategiepapier von 2020 wird eine Erweiterung des pädagogischen Personals um 2,5 Vollzeitstellen als notwendige Voraussetzung dargelegt, um Kooperationen sinnvoll ausweiten zu können und andere wichtige Modernisierungen umsetzen zu können. Seit 2021 wird in der Folge seitens der Musikschule jedes Jahr die Erweiterung von zunächst einer Vollzeitstelle beantragt.

II.4. Weiterführende Schulen

Bei den weiterführenden Schulen etabliert sich die Bläserklasse an der Hermann-Stamm-Realschule zunehmend. Das Angebot besteht seit 2020 und richtet sich an Fünft- und Sechstklässler:innen. Mit 21 Teilnehmenden in der neuen fünften Klasse ist sie im September 2023 so gut ausgelastet wie nie. Das Ziel ist, eine durchschnittliche Klassenstärke von ca. 25 Kinder zu erreichen.

An den Schwabacher Mittelschulen sollten baldmöglichst musikpraktische Angebote wiederbelebt werden. Dabei wird v.a. an Percussion-Kurse gedacht, wie sie an der Karl-Dehm-Schule bis 2018 bestanden. Auch Gruppeninstrumentalprojekte, wie sie derzeit an der Johannes-Helm-Grundschule angeboten werden, könnten an Mittelschulen sowie anderen weiterführenden Schulen angeboten werden.

Mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium wurde im Juni 2022 erstmals ein gemeinsames Orchesterprojekt realisiert. Anlass war ein hybrides Konzert – live und digital -, das die Adolph von Henselt-Musikschule mit der Musikschule von Schwabachs Partnerstadt Coronel Suárez veranstaltete. Für 2024 gibt es Pläne, gemeinsam mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium ein Orchesterprojekt zu initiieren. Dazu könnten dann auch Schüler:innen aller weiterführenden Schulen Schwabachs eingeladen werden.

III Fazit

Die Adolph von Henselt-Musikschule ist letztlich gestärkt aus den erschwerten Arbeitsbedingungen während der Corona-Jahre hervorgegangen. Mit einem gut aufgestellten Team wird sowohl die Steigerung der qualitativen Leistungen der Schüler:innen vorangetrieben als auch die Vernetzung mit Kindergärten, allgemeinbildenden Schulen, Seniorenheimen und anderen Einrichtungen Schwabachs intensiviert. Die Musikschule hat sehr gute Voraussetzungen, Kultur- und Bildungsträgerin für alle gesellschaftlichen Schichten Schwabachs zu sein.

Soll jedoch der Umbau gelingen, dass sie alle interessierten Kinder Schwabachs musikalisch fördern kann, ist eine Erweiterung der Deputate ihrer Lehrkräfte notwendig. Damit könnte die Musikschule einen essenziellen Teil dazu beitragen, dass verschiedene kulturelle und soziale Schichten in Schwabach zusammenwachsen.

III. Kosten

IV. Klimaschutz

Es ergeben sich keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.